

Jahresbericht 2016

Arbeiten im Kinderheim “yo quiero ser...”

von Patricia Scarpatetti, Präsidentin des Stiftungsrates

1. Das Kinderheim in San Pedro Sula

1.1. Die Kinder



Anfangs Januar 2016 wohnten 38 Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahre im Heim. Während des Jahres sind 7 neue Kinder dazugekommen: die Geschwister Jeimy und Manuel, Yossely und Deisy und die Geschwister Keysha, Tyrone und Maedelle.

Die neue Staatsorganisation DINAF hat als Hauptziel, die Kinder wieder in ihren Familien zu reintegrieren, sodass 6 unserer Kinder wieder zu ihren Familien zurück durften; Engell ist von einer spanischen Frau adoptiert worden und lebt nun in Madrid. Ende des Kalender-jahres zählen wir wieder 38 Kinder.

1.2. Das Personal

Das Team in Honduras umfasst wie im Vorjahr 13 MitarbeiterInnen. Während wir in der Küche regen Wechsel aufweisen, gab es bei den Erziehern keine Mutation, was für die Stabilität und Erziehungskontinuität der Kinder sehr wichtig ist.

Im letzten Jahr besuchten und unterstützten uns 8 Schweizer Volontäre. Wie in den Vorjahren hat uns auch im 2016 das Stiftungsratsmitglied Gerard van Kesteren mit seiner Frau besucht.

Rainer Lenz, Informatikleiter des Berufsbildungszentrums Schaffhausen, Gründer des Projekts School helps School, hat uns zusammen mit 4 Lehrlingen während 2 Wochen besucht, um das Computerzimmer in Santa Rosa einzurichten und die ganze IT-Anlage gebrauchsfertig zu übergeben.

2. Der Alltag in unserem Heim

2.1. Das Heim



- Die Heimeinteilung ist unverändert geblieben: im unteren Teil haben wir 4 Schlafzimmer für 3 bis 6 Kinder, 2 Büros, die Küche, 3 Esszimmer und 2 Vorratszimmer. Im oberen Teil haben wir 3 besetzte Schlafzimmer mit je 2 Mädchen, ein Volontärzimmer, ein Personalzimmer, 2 freie Schlafzimmer, das Nähzimmer - das Computerzimmer wird als Abstellraum gebraucht.
- Die WG Casa Jupiter, wo unsere älteren Knaben wohnen, haben wir innen sowie auch aussen neu angestrichen und auch sonst allfällige Sanierungsarbeiten vorgenommen.
- Das Personalhaus wurde umgebaut; es besteht nun aus dem Computerzimmer, der Ludothek und 4 Schlafzimmer für das Personal.
- Durch ein grosses Gewitter wurde der Abwasserkanal der Sala Cuna mit Blätter verstopft, so dass das Regenwasser nicht mehr abfliessen konnte – Folge: die ganze Gipsdecke vom Schlafzimmer stürzte zusammen. Zum grossen Glück wurde niemand verletzt. In der Zwischenzeit wurde das Dach neu installiert.
- Der Zahn der Zeit nagte so an unserem Holzspielplatz, dass er nicht mehr benutzt werden konnte. Als Ersatz haben wir 2 Türme, Rutschbahnen, Feuerwehrstangen, Kletterwand neu aus Eisen fabriziert und farbig angestrichen.
- Die Aussenmauer wurde innen wie aussen neu angestrichen.

2.2 Schulbildung und Orientierungshilfe



- Unsere Kinder besuchen immer noch die gleiche private Primarschule Laura Vicuña und die private Sekundarschule Instituto Madre Maria Luisa. Am ersten Schultag

hatten wir 34 Schüler, welche alle Schulstufen vertreten: 4 Kinder Kindergarten, 2 in der Einführungsklasse, 1 in der ersten Klasse, 6 in der zweiten Klasse, 6 in der dritten Klasse, 3 in der fünften Klasse, 4 in der ersten Oberstufe, 5 in der zweiten Oberstufe, 1 in der dritten Oberstufe und 1 in der ersten Berufsmittelschule. Josue besucht die Speziahschule IMDEE (Instituto Municipal de Educación Especial). Alle Kinder haben das Schuljahr mit guten bis sehr guten Noten bestanden.

- Am Nachmittag erhalten die Kinder jeweils Privatunterricht von 3 Lehrerinnen, welche mit ihnen Hausaufgaben lösen, Stützaufgaben und nach Bedürfnis auch individuelle Nachhilfstunden für die schwächeren Schüler erteilen.
- Im neuen Computerzimmer erhalten die Kinder gruppen- und stundenweise Computerunterricht, wobei die Sekundarschüler auch mit einer Plattform für die Schule arbeiten müssen.
- Während dem Schuljahr finden gewisse kulturelle Feste statt, an denen wir uns jeweils beteiligen: Muttertag, Sekundarschulturnanlass, Schulmessen, Kultur Nächte, Unabhängigkeitstaglauf,.....
- Die Kleinsten von der Babyabteilung, welche noch nicht den Kindergarten besuchen, erhalten jeden Vormittag Frühstimulation, welche von unseren 2 Kleinkindererzieherinnen erteilt wird.
- Unser 17-jähriger Fernando hat dank seiner guten Sekundarschulnoten ein Stipendium vom Programm ACCESS erhalten. Dieses wird durch die amerikanische Botschaft finanziert und ermöglicht ihm gut Englisch zu lernen. Er erhält jeden Nachmittag während 2 Stunden Englischunterricht.

2.3 Medizinische Betreuung

- Dank einer ausgewogenen, abwechslungsreichen und gesunden Ernährung sind unsere Kinder selten krank.
- 2 mal im Jahr werden die Kinder „entwurmte“ und danach wieder mit Vitamine und Mineralien gestärkt.
- Unser 6-jähriger José erlitt einen doppelten Leistenbruch und wurde in einer privaten Kinderklinik operiert.
- Deisy, welche mit einem Herzproblem geboren und letztes Jahr operiert wurde, hat grosse Fortschritte gemacht. Sie wird alle drei Monate von einem Herzspezialisten untersucht; bis heute sind die Ergebnisse immer gut. Sie besucht einmal in der Woche die Physiotherapie in der TELETON um ihre Muskeln zu stärken, damit sie dann auch laufen könnte.
- Jedes Kind wurde einem psychologischen Test unterzogen und wo nötig haben sie auch die jeweilige Therapie erhalten.

2.4. Freizeit und Ausflüge



- Auch dieses Jahr haben wir im Sommer wieder grosse Unterstützung von CCC (Carolina Cross Connection) erhalten. Dabei handelt es sich um eine amerikanische Organisation, welche in den Sommerferien Wochencamps in Honduras organisieren. Während 6 Wochen haben sie uns immer mit verschiedenen Gruppen (20 bis 30 Teilnehmer) besucht. Unsere Kinder, welche älter als 12 Jahre waren, durften an einem Wochenendcamp in Peña Blanca teilnehmen.
- Auch viele einheimische Gruppen haben uns während des Jahres besucht und oder unterstützt: CEPUDO, Interact, OCAD, ROOM, FEMAC, religiöse Gruppen, Universitäten, Schulgruppen usw.
- An freien Tagen haben wir auch verschiedene Ausflüge organisiert: Besuch des Kinderspielplatzes und Kindermuseums, Wasserparkbesuche, Ausflug ans Meer, Kinobesuch, Dinosaurieraustellung, Wanderung zum Coca-Cola-Berg, Wanderung durch den Nebel- und Regenwald PANACAM, Besuch des grössten Wasserfalls Honduras Pulhapanzak und baden im Fluss, Glaceessen, Pizzaessen usw.
- Unser Kinderheim ist Teilnehmer von «Caminando con amor», sodass wir einmal im Jahr Tom's Shoes erhalten.
- Im Oktober und November haben wir während einer Woche Familienferien mit allen Kindern in den neuen Gebäuden der ACEP geniessen dürfen.

3. Container



- Auch dieses Jahr hat die van Kesteren Foundation, zwei Containertransporte von der Schweiz nach Honduras organisiert und finanziert. Der erste Container erreichte uns im Juli und enthielt die ganze IT-Lieferung für das Computerzimmer in Santa

Rosa und zudem USM-Möbel, Fahrräder, Kleider, Schulmaterial, Pampers und vieles mehr.

- Der zweite Container kam kurz vor Weihnachten an und enthielt acht neue Schulpulte der Primarschule Tinizong, Stühle, Kleider, Schuhe, Schulmaterial, Schultaschen, Küchengeschirr und viele Gebrauchsgegenstände für den Alltag. Die Freude der Kinder war unglaublich gross und das Öffnen der über 150 Schachteln war für sie wie das Öffnen einer Wundertüte.
- Dank des Containertransports mussten wir in den letzten Jahren keine Kleider, Schuhe, Möbel, Bettwäsche usw. kaufen. Kurz gesagt: So ein Container ist für uns Gold wert – ein grosser Segen!
- Da wir auch sehr viele Babykleider erhalten haben, zur Zeit aber keine Babys beherbergen, haben wir sie einem öffentlichen Spital geschenkt. Die älteren Mädchen durften die Kleiderpäckchen selbst in den verschiedenen Abteilungen verteilen. Sie waren schockiert, dass sehr viele Jugendliche, die Jüngste war 12 Jahre alt, in einem Spitalbett neben einem Neugeborenen lagen und sich über starke Schmerzen beklagten, starke Blutungen aufwiesen und dennoch am selben Tag den Spital verlassen mussten.

4. Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán



- Nach fast 2 ½ Jahren Bauzeit waren die Gebäude unserer Berufsschule ACEP (ACADEMIA DE EXCELENCIA PROFESIONAL) Ende Dezember bezugsbereit. Der Bau hat ein wenig länger gedauert, als geplant, was auf die zusätzlichen Montagen zurückzuführen sind, wie z.B., dass jetzt jeder Saal/Raum mit Platten belegt und eine Gipsplattendecke montiert wurde. Die einzelnen Räume sind sehr gross, hell und das Gesamtgebäude wunderschön.
- Für uns war es schon lange ein grosses Anliegen, jungen Erwachsenen Chancen zum Einstieg in den Berufsalltag zu bieten. Die beiden Stiftungen «yo quiero ser...» und CAMO (Central American Medical Outreach) haben eine Allianz gebildet mit dem Ziel einer gewissen Zusammenarbeit. Mit CAMO werden wir vor allem im medizinischen Bereich Kurse anbieten, wie z.B. RCP (Reanimación Cardio-Pulmonar = Herz- Kreislauf- und Lungenwiederbelebung).
- Im Februar 2017 wird das Einweihungsfest stattfinden und ab dann werden auch die ersten Kurse und Ausbildungen angeboten.
- Auf unserem Areal von 5 ha haben wir u.a. Kaffee angepflanzt. Die erste Ernte konnten wir im November 2016 vornehmen und ca. 150 Kg Kaffee zum Kauf anbieten. Ebenfalls konnten wir von unseren Plantagen Bananen, Orangen, Mais,... pflücken und im Kinderheim in San Pedro Sula essen.

5. Zusammenarbeit mit der japanischen Botschaft



Unsere Stiftung Fundación „yo quiero ser...“ in Honduras bildete die Verbindung zwischen der öffentlichen Schule Centro de Educación Dionisio de Herrera und der japanischen Botschaft für die Renovierung dieser Schule. Diese Primar- und Sekundarschule zählt rund 1'000 Studenten und befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Es war nur eine Frage der Zeit, bis die Dächer einstürzen und die elektrischen Installationen Verheerendes anrichten würden. Wir waren für den zielgerichteten Einsatz der japanischen Mittel zuständig. Das Einweihungsfest der renovierten Schule hat im Februar 2016 stattgefunden.

6. Unterstützung und Dank

Für mich ist es ein grosses Privileg Kinderleben retten zu dürfen. Für viele Kinder ist in der Gesellschaft von Honduras kein Platz vorgesehen, der Staat kümmert sich kaum um ihr Schicksal.



Dank der Stiftung Kinderheim «yo quiero ser...» dürfen wir miterleben, wie Kinder mit ausgelöschten Herzen beginnen zu leben und Freude am Leben erhalten. Diese Lebenswandlung ist Gold wert und ist die Frucht von unserer täglichen Arbeit. Im Namen aller Kinder des „yo quiero ser...“ danke ich ALLEN, die es im 2016 ermöglicht haben, unsere Ziele zu erreichen und all diese „Arbeiten“ durchführen zu können. Dank dieser Unterstützung haben viele Kinder und in Armut lebende Personen in Honduras eine Zukunftsperspektive.